

Wahrzeichen mit Windrose

Eddelaker Holländermühle steht seit 150 Jahren an der Süderstraße

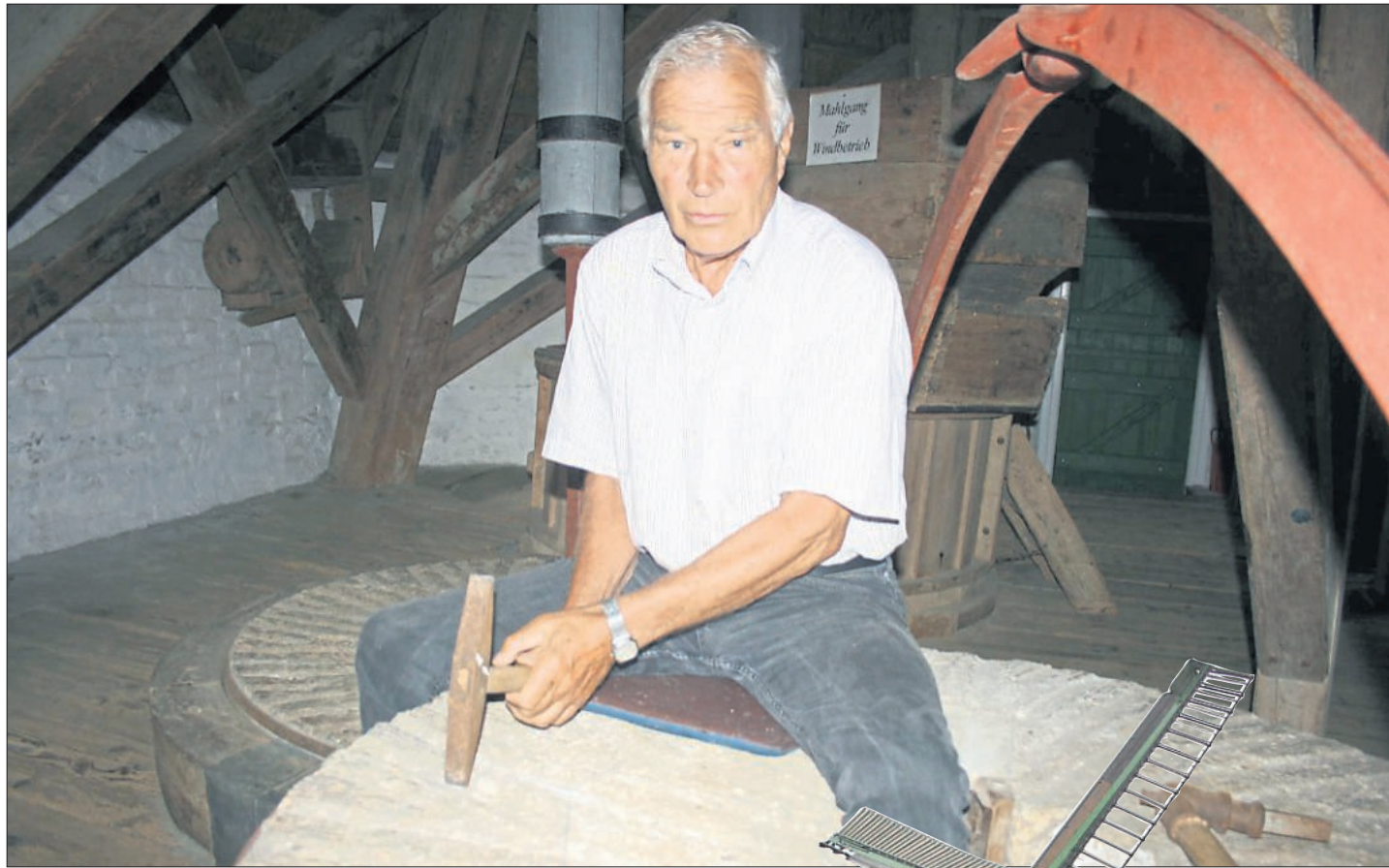
Von Erhard Stollberg

Eddelak – Wer von Brunsbüttel aus Richtung Eddelak fährt, kann schon von Weitem die Mühle „Gott mit uns“ sehen. Die Holländerwindmühle wurde 1865 erbaut und steht damit seit 150 Jahren an der Eddelaker Süderstraße.

Die Eddelaker Mühlengeschichte beginnt genau genommen bereits Ende des 18. Jahrhunderts, als der betuchte Hofbesitzer Franz Sühl das Grundstück von der Kirche erwarb. Sühl verkaufte es 1802 an Christian Harms, der noch im selben Jahr ein Wohnhaus und eine Bockmühle auf dem Grundstück errichten ließ. Dieser Vorgänger der *Gott mit uns* hatte vier weitere Besitzer. Einer davon war Friedrich-Martin Egge, der die Bockmühle 1865 abriß und sie durch eine Holländermühle ersetzte.

„Als Grund wird vermutet, dass bei der Bockmühle die Flügel immer per Hand in die Windrichtung gedreht werden mussten“, sagt Müller Albert Haalck. „Die Holländermühle hat eine Windrose. Die dreht das Flügelkreuz immer zur Windrichtung. Angeblich war es seinerzeit die erste Mühle mit Windrose in Dithmarschen.“ An den Zapflöchern in den Konstruktionshölzern lässt sich heute noch gut erkennen, dass bei dem Neubau zahlreiche Teile der alten Mühle wiederverwendet wurden.

Seit 1907 ist das Eddelaker Wahrzeichen im Besitz der Familie Haalck. Jakob Haalck kaufte als weitsichtiger Müller bereits 1909 einen Benzinmotor, um vom Wind unabhängig zu arbeiten. Dieser wurde 1937 durch einen Dieselmotor ersetzt, der heute noch funktioniert. Sohn Albert Haalck senior übernahm den Mühlenbetrieb 1940, dessen Sohn Albert Haalck junior erlernte in den 1950er-Jahren ebenfalls den Beruf des Müllers. Er arbeitete auch in anderen Betrieben, unterstützte seinen Vater aber immer, bis dieser den Betrieb der Mühle 1983 einstellte.



Albert Haalck deutet an, wie die Furchen im Mahlstein mit einem speziellen Steinhammer nachgearbeitet wurden, damit das fertige Mehl gut herausrieseln konnte. Fotos: Stollberg

„Wir waren eine Lohnmüllerei. Von 100 Pfund Korn bekam der Bauer 94 Pfund gemahlen zurück, sechs Pfund behielten wir als Mahllohn“, erinnert sich Haalck junior. Das einbehaltene gemahlene Korn wurde als sogenannter „Mattschrot“ an Tierhalter zum Verfüttern weiterverkauft.

Seit 1986 steht die Mühle *Gott mit uns* unter Denkmalschutz. Mit erheblichem Kostenaufwand wurde die Mühle erstmals 1988/89 erneuert und 2006 restauriert. So wurden unter anderem der Mühlenkopf mit der Windrose, das Reet, die Flügel und das dazu gehörende Segeltuch erneuert. Bei der zweiten Maßnahme wurde der Drehkranz restauriert, und die Mühle erhielt neue, stählerne Flügel mit Jalousien.

1994 wurde die Mühle eine Außenstelle des Amtes – seit-

dem können Paare dort in einem besonderen Ambiente heiraten. „Wir haben durchschnittlich 20 Hochzeiten pro Jahr. Den bisherigen Höhepunkt haben wir am 8. August 2008 mit sechs Hochzeiten an einem Tag erlebt“, so Haalck. Er ergänzt: „Ich habe die Mühle 1990 geerbt und sie 1998 an meinen Sohn Hauke übergeben. Der hat drei Söhne, da wird die Mühle sicher weiter im Familienbesitz bleiben.“

Unterstützung bei der Erhaltung der Mühle bekommt der Mühlenbesitzer vom Eddelaker Mühlenverein. Der wurde 1990 unter der Federführung von Heinz Nickels gegründet und kann damit auf ein 25-Jahre ehrenamtliches Engagement zurückblicken. Derzeitiger Vorsitzender ist Thomas Wolff, der das Amt 2011 von Nickels übernahm.



Eddelaker Wahrzeichen: Die Flügel der Mühle haben die Position „Feierabend“ eingenommen.